



## ausgewählte Informationen zur aktuellen OVP (Ordnung für den Vorbereitungsdienst) vom 10. April 2011

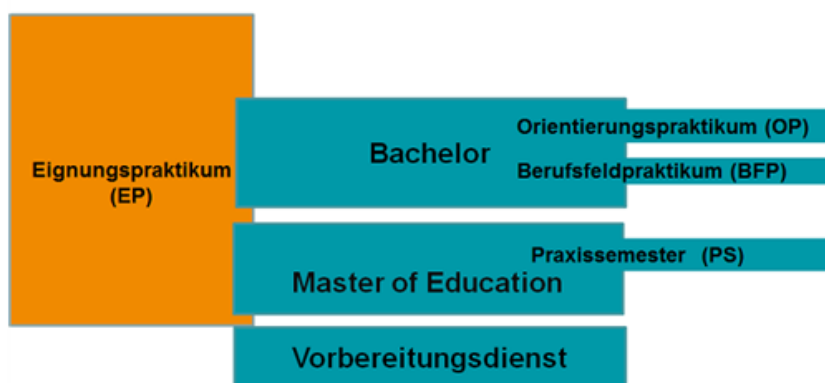
Quelle: Schule NRW, Sonderausgabe: Die neue Lehrerausbildung in Nordrhein-Westfalen, Januar 2013 (vgl. Anlage)

### A: Lehrerausbildung in Nordrhein-Westfalen: Lehrerausbildungsgesetz (LABG) in NRW 2009

#### wichtige Veränderungen:

- verbindliche Praxiselemente (Eignungs-, Orientierungs- und Berufsfeldpraktikum sowie Praxissemester) (vgl. Anlage: Übersicht über Theorie-Praxis-Phasen im Lehramtsstudium von Herrn Heemeyer, ZfSL Arnsberg)
- Verkürzung des Vorbereitungsdienstes von 24 auf 18 Monate

#### Praxisphasen nach LABAG 2009



Quelle: <http://www.dokoll.tu-dortmund.de/cms/de/praxis/praktika/labg2009/index.html> 22.11.2013

### B: Begrifflichkeiten in der neuen OVP

#### bisher:

- Studienseminar
- Fachleiter
- AKO
- Lehrgutachten
- Endgutachten
- Hausarbeit
- Zweite Staatsprüfung
- Examensentwürfe
- PEG (Planungs- und Entwicklungsgespräch.)

#### neu (OVP vom 10. April 2011):

- Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung ZfSL
- Seminar ausbilder (überfachlich/ fachlich)
- Ausbildungsbeauftragter (§13)
- schriftliche Beurteilungsbeiträge (§16)
- Langzeitbeurteilungen (§16)
- 
- Staatsprüfung (§26)
- schriftliche Arbeiten (§27)
- EPG (Eingangs- und Perspektivgespräch) (§15)

### C: Kennzeichen des reformierten Vorbereitungsdienstes

1. **Organisation:** Drei-Phasen-Ausbildung in 18 Monaten (6 Quartale, Einstellungstermin Anfang Mai und Anfang November)
  - **Erste Phase** (3 Monate): Kennenlernen der Ausbildungsschule, Einarbeitung, Hospitationen, Unterricht unter Anleitung
  - **Zweite Phase** (12 Monate): Ausbildung mit selbstständig erteiltem Unterricht (BdU)
  - **Dritte Phase:** (3 Monate): Abschluss der schulpraktischen Ausbildung ohne BdU-Verpflichtung, Staatsprüfung
2. **Ausbildungsdidaktik:** Handlungsorientierung und Praxisnähe  
**Grundlage:** Kompetenzen und Standards gemäß KMK-Vereinbarungen (2004/2008), Ausbildung der Kompetenzen in sechs Handlungsfeldern (HF))
  - HF 1: Unterricht gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen
  - HF 2: Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen
  - HF 3: Leistungen herausfordern, erfassen, rückmelden, dokumentieren und beurteilen
  - HF 4: Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten
  - HF 5: Vielfalt als Herausforderung annehmen und Chancen nutzen
  - HF 6: Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten.



3. **Kerncurriculum** - Bindeglied zwischen ZfsL und Schule  
Ziele: Strukturierung der Ausbildung, Abstimmung zwischen ZfsL und Schule (Ausbildungsprogramm des SUG)
4. **Personenorientierte Beratung** mit Coaching-Elementen im benotungsfreien Raum durch Kernseminarleiter  
Ziele: Unterstützung bei der Aneignung der Lehrerrolle und Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit (Professionalisierung, Bewältigung des komplexen Arbeitsalltags)

#### D: Ausbildung an der Schule

Vorbemerkung: SUG profitiert durch Übernahme von Unterricht durch BdU der LAA, da keine Anrechnung auf Stellenplan der Schule erfolgt.

Grundlage: Kerncurriculum und Ausbildungsprogramm der Schule

- **unterrichtliche Ausbildung:** Hospitation und Ausbildungsunterricht, durchschn. 14 Std Ausbildungsunterricht, davon in der zweiten Phase 8-9 Std. BdU, Abdeckung aller sechs Handlungsfelder
- **Schulgruppenarbeit:** thematische Module gemäß schulischem Ausbildungsprogramm

#### E: Langzeitbeurteilungen und Staatsprüfung

##### 1. Langzeitbeurteilungen:

###### a. Schule:

- Erstellung schriftlicher Beurteilungsbeiträge durch Ausbildungslehrer (Bewertungsmaßstäbe: fachliche und überfachliche Kompetenzen)
- Festlegung von zwei Fachnoten und einer Endnote durch den Schulleiter auf der Basis eigener Beobachtungen sowie den Beurteilungen der Ausbildungslehrer, Stellungnahme der Ausbildungsbeauftragten

###### b. ZfsL:

- jeweils Beurteilung durch Fachseminarleiter, Endnote durch Leiter des ZfsL

##### 2. Staatsprüfung: (Prüfungsausschuss aus drei Personen: Schulleiter, zwei Seminar- ausbildern, die beide Fächer des Prüflings vertreten; Wahl eines Seminar- ausbilders durch Prüfling)

- a. **Schriftliche Arbeit** in beiden Fächern (max. 10-seitige schriftliche Arbeit: Planung des Unterrichts sowie zugehörige längerfristige Unterrichtszusammenhänge)
- b. **Unterrichtspraktische Prüfungen** in beiden Fächern: Unterrichtsstunden und nachfolgendes 15-minütiges Gespräch mit eigenständiger Reflexion
- c. **Kolloquium:** 45 Minuten; Auseinandersetzung mit komplexen pädagogischen Fragestellungen, Bezug auf zentrale Bereiche des beruflichen Handelns

##### 3. Gewichtung in der Gesamtbeurteilung der Staatsprüfung:

<b>Langzeitbeurteilungen</b>	ZfsL	25%
	Schule	25%
<b>Staatsprüfung</b>	UPP 1	15%
	Schriftliche Arbeit 1	5%
	UPP 2	15%
	Schriftliche Arbeit 2	5%
	Kolloquium	10%

#### Anlagen

Schule NRW, Sonderausgabe: Die neue Lehrerausbildung in Nordrhein-Westfalen, Januar 2013  
Übersicht über Theorie-Praxis-Phasen im Lehramtsstudium von Herrn Heemeyer, ZfsL Arnsberg, 2012